Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Dieselben mügen das gewegne pfennbart Nemblich ein yeder in seinem hause, oder laden, was sein handel, oder ainerlay gattung ist, wägen, und hingeben an sein Gewicht, doch nit eber ain viertel auf ain Centi, und was darüber ist, in kaufs oder verkhaufts weyse, das soll alles zu der kronwag bracht, und daselbs gewegen werden, ongefarde,

Es soll aber niemandts an den Kuntägen, zwelfpoten, und andern namhaften vesten, und Kirchtägen, ausgenomen, fleischen, eyertger, und krogner, mit offen laden feilhaben. Wo aber yemandts einen zu hauß khäme, und etwas khaufften wolt, das mögt damacht denselben ausserhalb der aufgethanen laden täglich gegeben werden,

In den vorgeschriben auch hierauf begriffen Artigkl stellen sein Fürstlich gnad, und seiner graden Nachkhomen als herrn, und Landtsfürsten ausgenomen sein, und den graden alleyn heur stan, zu jeder graden hofs notturft einkhaufen zulassen. Wann, und wie die gnad das gefellig, und gelegen ist, ongefarde,